
Vorerinnerung.

Herr William Barton und Herr
Dufold haben mich nur zehn Tage
vor ihrer Abreise von Wien ersucht,
zur Erklärung ihres Kunstwerkes,
des Panorama *) von Wien, eine

*) Panorama scheint mir ein aus dem
Griechischen zusammengesetztes Wort zu
seyn, welches so viel andeutet als All-
Uebersicht.

kurze Beschreibung dieser Haupt- und Residenzstadt zu verfertigen, damit die Auswärtigen, welche Wien entweder gar nicht, oder zu wenig kennen, sich bey Ansicht dieses Rundgemähltes einen Begriff von dieser Hauptstadt zu machen in Stand gesetzt würden.

Ich mußte daher vorerst selbst das Panorama auf das genaueste besichtigen, alle wesentlich nothwendigen und daselbst vorzüglich nach dem Standpunkte in die Augen fallenden Gegenstände aufzeichnen, womit ich beynahe drey Tage zubrachte, und dann erst konnte ich diese Beschreibung auffer meinen Amtsstunden zu Stande bringen. Es ist daher diese Beschreibung Wiens, theils wegen

Mangel der Zeit, theils weil ich sie so kurz als möglich fassen mußte, keinerdings so vollständig, als eine Beschreibung dieser Haupt- und Residenzstadt seyn sollte, die für Fremde bestimmt wäre, die diese weltberühmte Stadt nach ihrem ganzen Umfange, alle ihre besonderen und vielfältigen Merkwürdigkeiten, z. kennen lernen wollen. Aus diesem Gesichtspunkte muß diese kleine Schrift beurtheilet werden.

Indessen hoffe ich doch, daß dieses kleine Werkchen jedem, der das Panorama von Wien, welches wegen seiner überraschenden Wirkung und ganz besondern Beleuchtung in allem Betrachte mit Recht ein Meisterstück der Kunst genennet werden

kann, Genüge leisten, und ihn bes-
friedigen wird.

Wien, am 21. September 1803.

Der Verfasser.